

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 36.

Freitag, den 24. März 1905.

4. Jahrgang.

### Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 25. März 1905

Die im Grundbuche für Kleinokrilla Blatt 13, für Großokrilla Blatt 86 und für Ottendorf Blatt 312 auf den Namen Karl Heinrich Trepte eingetragenen Grundstücke sollen Donnerstag, den 4. Mai 1905, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. 1. Das Grundstück Blatt 13 für Kleinokrilla ist nach dem Flurbuche 7,9 Ar groß und auf 10 350 Mark geschätzt. Es besteht aus dem Flurstück Nr. 47 des Flurbuchs für Großokrilla, ist mit dem Wohnhaus mit eingebauter Schmiedewerkstatt Nr. 14 des Brandlaßers bebaut und liegt an der Königsbrüderstraße. 2. Das Grundstück Blatt 86 für Großokrilla ist nach dem Flurbuche 22,7 Ar groß und auf 500 Mark geschätzt. Es besteht aus den Flurstücken Nr. 71 und 72 des Flurbuchs für Großokrilla und ist wie mit Kommunikationsweg; 3. Das Grundstück Blatt 312 für Ottendorf ist nach dem Flurbuche 14,8 Ar groß und auf 175 Mark geschätzt. Es besteht aus dem Flurstück Nr. 291 des Flurbuchs für Ottendorf und ist Feld und Wiese.

Nach Halbs Theorie war der 21. März ein kritischer Tag allererster Ordnung, indem sich da die „Gefahrstellen“ in ganz außerordentlich Weise häuften. Um 6 Uhr früh war Bollmond, um 8 Uhr Frühlingssonneneigung um 12 Uhr mittags Mondnähe und um 1/3 nachmittags war „Gleiche ab“ h. h. Uebertritt des Mondes über den Äquator nach abwärts, während die Sonne an diesem Tage über den Äquator heraufkam. Sonne und Mond standen an diesem Tage in einer Linie, und zwar ziemlich genau, da sowohl die Sonne als auch der Mond, über den Äquator trat. Ein derartiges Zusammentreffen kritischer Momente kommt so bald nicht wieder vor. Nach Halbs Theorie mußte dieser 21. März Springflut, Stürme und Erdbeben oder Vulkan-ausbrüche mit sich bringen.

Infolge erneuter Niederschläge, die im Erzgebirge allerdings zunächst als Schneefälle ausgefallen sind, ist der Wasserstand der Elbe so erheblich gewachsen, daß für die Schifffahrt teilweise Schwierigkeiten entstanden. So können die Personendampfschiffe bei Hosterwitz und Rrippen vorläufig nicht mehr landen. Die Dämme der Elbe sind auf große Strecken überflutet. Auch der Wasserstand der Mulde ist schon seit mehreren Tagen beständig hoch.

Die Gräfin Montignoso soll, nach der „Zagl. Rundschau“, eine ihr von der sächsischen Montignoso-Partei durch Sammlung angebotene Unterstützung abgelehnt haben. Dresden. Auf einer Promenadenbank am Johannstädter Ufer wurde am Sonnabend früh ein ungefähr 80 Jahre alter Mann entsetzt vorgefunden und polizeilich aufgehoben. Nach ärztlichem Ausspruch liegt ein Selbstmord durch Vergiftung mit Lyfzol vor.

Tödlich verunglückte am Sonntag Nachmittag ein Radfahrer, ein 20-jähriger Droßk, der, aus der Silbermannstraße in die Geroltschstraße einbiegend, mit einem Motorwagen der Straßenbahn zusammenstieß, dabei stürzte und unter den Vorderperren zu liegen kam. Der Radfahrer wurde eine kurze Strecke geschleift, er hatte eine Quetschung des Brustkorbes erlitten, und es war, vermutlich durch gebrochene Rippen veranlaßt, eine Blutung der Lunge eingetreten.

Das hiesige Palastrestaurant und Philharmonie, eines der größten Lokale Dresdens, hat dieser Tage seine Pforten für immer geschlossen nachdem der Geschäftsgang in der letzten Zeit vielfach zu wünschen übrig ließ.

Auf der Pflanzhauerstraße erlitt am Montag ein in einem Kinderbette zum Nachtschlaf untergebrachter ein Jahr alter Knabe. Ein Verschalben dritter liegt nicht vor.

— Einen Schädelbruch erlitt am Montag abend gegen 7 Uhr auf der Weißeritzstraße eine unbekannte Frau, anscheinend eine Wandin, dadurch, daß sie kurz vor der Haltestelle an der Johnstraße von dem noch im Gange befindlichen Straßenbahnwagen in verkehrter Richtung abfiel und dabei auf die Straße stürzte. Sie wurde benimmungslos in das Friedrichstädter Krankenhaus übergeführt. Die Unbekannte war bekleidet mit einem Chemisekopftuch, schwarzen Halbschuhen und trug eine kleine schwarzlederne Reisetasche bei sich. Sie ist ungefähr 40 Jahre alt, hat dunkle Haare und war mit einem künstlichen Gebiß versehen.

— Der Zirkus Angelo steht jetzt fertig da. Die Beschäftigung hat ein recht befriedigendes Ergebnis gehabt, die Bemühungen der Direktion sich in Dresden gut einzuführen, treten im Innern und am Äußern überall zu tage. Die bekannte Zeltfabrik von Tränker und Wärfner Nachf., Aktiengesellschaft in Leipzig-Lindenau, hat eine Zeltstadt geschaffen, unter der sich die Besucher sicher und wohl fühlen werden. Die gesamte Anlage ist neu. Im Innern wird das möglichste zur Bequemlichkeit des Publikums geboten sein, und auch die Umgebung des Zirkus ist vielfachen Verbesserungen bezüglich des Zugangs unterzogen worden. Sonnabend den 25. d. M. findet die erste Vorstellung statt.

— Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, bestätigt sich die von mehreren Zeitungen gebrachte Meldung, daß das Snadengesuch des Geh. Kommerzienrat Jahn von Seiner Majestät abschlägig beschieden worden sei, nicht.

Eisenberg-Moritzburg. Hier beschäftigt man sich gegenwärtig mit Vorarbeiten zur Schaffung einer elektrischen Lichtanlage.

Prna. Ein erster Bootsunfall ereignete sich am vergangenen Sonntag auf der Elbstromstrecke. Zwei in einem kleinen Ruderboot befindliche Mitglieder eines auswärtigen Ruderklubs wollten in der Nähe der Elbbrücke einem Dampfer ausweichen, wobei sich die beiden Sportleute jedenfalls über ihre Absicht nicht ganz klar waren, so daß sie sich entgegenarbeiteten. Hierbei stieß das Boot an einem Brückenpfeiler an, zersplitterte zum Teil und die Insassen stürzten in die hochgehende Elbe. Sie wurden mit Fortgerissen, doch gelang es ihnen, sich an das Boot anzuklammern und solange über Wasser zu bleiben, bis ihre Rettung durch einen Schiffsbauer erfolgte.

Königsstein. Für das hiesige Schuldirektorat ist nach einer durch den Bezirkschulinspektor Schulrat Reil abgehaltenen Probe Herr Schuldirektor Fedner, zur Zeit in Schlettau, gewählt worden.

Ramenz. Bei der diesjährigen Landtagswahl im 8. ländlichen Wahlkreis (Ramenz-Königsbrück-Königsweitz) wird der feierliche konservative Vertreter Herr Gutshöfer Michael Rodel-Croftwitz wiederum kandidieren. Sowohl die konservative Partei als auch der Bund der Landwirte haben sich übereinstimmend für die Wiederwahl des Herrn Rodel ausgesprochen.

Löbau. Am 14. d. wurde auf hiesigem Bahnhofe ein aus Görlitz gebürtiger Arbeiter Max Müsch, der auf der Fahrt von Dresden nach Görlitz begriffen war, festgenommen, weil er während der vollen Fahrt aufs Wagendach gestiegen war. M. wurde an den hiesigen Stadtrat abgeliefert, welcher aus sicherheitspolizeilichen Gründen die Aufnahme ins städtische Krankenhaus zur Beobachtung seines Geisteszustandes verweigerte. Inzwischen hat sich jedoch herausgestellt, daß man es nur mit einem Betrunknen zu tun hatte.

— Der bereits seinerzeit in Dresden und Ebersbach wegen seiner Konzertschwindelen insgesamt zu 4 Monaten 3 Wochen Gefängnisstrafe verurteilte Agent und Konzertsänger Wilhelm Richard Hoffmann aus Ebersbach wurde heute abermals vom Rgl. Schöffengericht

Löbau wegen Betrugs zu drei Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. Großenhain. Ein Fahrraddieb scheint hier sein Wesen zu treiben. Nachdem erst unlängst aus dem Flur eines hiesigen Gasthauses ein Fahrrad verdächtig gestohlen wurde ist am Sonnabend Abend etwa 1/2 9 Uhr ein vor einem offenen Geschäft auf der Naundorfer Straße nur kurze Zeit auf der Straße belassenes ziemlich neues Rad eines Dollwitzer Remontepolbediensteten spurlos verschwunden. Hoffentlich gelingt es recht bald dem dreisten Diebe das Handwerk zu legen.

— Ein Einbruch wurde in einer der letzten Nächte in der Waagenfabrik auf hiesiger Derrmannstraße verübt. Der Einbrecher, als welcher ein in genannter Fabrik beschäftigt gewesener Arbeiter namens Fischer ermittelt worden ist, hatte sich vom Gottbuser Bahnhofsgarten her Eingang in die Fabrikräume verschafft und sodann wahrscheinlich mittelst Nachschlüssels das Kontor geöffnet, wo er es auf den Geldschrank abgesehen haben mag. Er vermochte jedoch letzteren nicht zu erbrechen und mußte daher, ohne seinen Zweck, Geldmittel zu erlangen, erreicht zu haben, wieder abziehen. Um sich einigermaßen zu entschuldigen, ließ er aus dem betreffenden Kontor ein Paket Zigarren und aus dem Bahnhofsgarten ein Hemd mitgehen. Der 21-jährige Einbrecher wurde bereits in das hiesige Rgl. Amtsgericht eingeliefert.

Rubland. Dienstag Nachmittag fand die Section der Leiche des bei Rubland ermordeten 15-jährigen Arbeiters Paul Sebold aus Arnsdorf statt. Die Leiche war in entsetzlicher Weise zugerichtet; der Hals war bis auf den Wirbel durchschnitten, drei fürchtbare Stichwunden, die den armen Opfer anscheinend mit einem großen spitzen Messer beigebracht sein mußten, bedeckten den Rücken; auch die Stirn wies eine Stichwunde auf. Die Staatsanwaltschaft ließ photographische Aufnahmen in der Mordsache machen.

Rossen. Auf Anregung des Gastwirtsvereins wurde hier die Gründung eines Verkehrsvereins beschlossen. Bürgermeister Dr. Oberle hatte eine finanzielle Unterstützung aus städtischen Mitteln hierzu in Aussicht gestellt.

Freiberg. Die Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter sind mit den Unternehmern in Verhandlungen über die Lohnsätze für die kommende Bauzeit eingetreten. Von den Arbeitgebern wurde ein Durchschnittslohn von 35 Pfg. für Maurer und Zimmerer und 30 Pfg. für Bauarbeiter in Aussicht gestellt. Eine Versammlung der Arbeitnehmer hat sich mit diesem Angebot jedoch nicht einverstanden erklärt. Es wird ein Mindestlohn von 38 beziehungsweise 30 Pfg. pro Stunde verlangt, und eine Erklärung von den Meistern bis zum 15. April erwartet.

Chemnitz. Karl Heinrich Dors v. Ratibor nannte sich ein im Dezember 1904 in Oltscha bei Chemnitz wegen Diebstahlsverdachts verhafteter Handarbeiter. Nachdem er nach monatelanger Untersuchung eingestand, daß er mit dem am 18. Mai 1899 in Wendisch-Rottmannsdorf geborene Handarbeiter Karl Heinrich Göhring identisch ist, wurde vor dem Chemnitzer Landgericht gegen ihn verhandelt. Beim Eintritt in die Verhandlung erklärte der Angeklagte, er sei doch der Prinz von Ratibor, nur um endlich herauszukommen, habe er zugegeben, der schon vielfach bestrafte Göhring zu sein. Soweit er von seinem Pflegeeltern in Posen erfahren, sei er der Sohn eines Hauptmanns v. Ratibor und einer Gräfin Maria Rauer geborenen Rauen. Beide hätten durch Selbstmord geendet. Dann habe er vom 18. Lebensjahre an wie ein Zigeuner in den Pustten Ungarns gelebt, auch als Feuerreiter und in verschiedenen Zirkussen sei er tätig gewesen. Schulunterricht habe er nicht genossen. Da er trotz der erdrückenden Gegenbeweise bei dieser Behauptung blieb,

wurde der Pseudoprinz v. Ratibor von den gerufenen Kuffeher 2. aus der Landesanstalt bestimmt als der frühere Züchtling Göhring erkannt. Nun endlich gab der Angeklagte sein Zeugnis als zwecklos auf. Unter Ausschluß mildernder Umstände und unter Freisprechung in einem Falle wurde Göhring wegen einfachen Rückfallsdiebstahls in zwei Fällen zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und wegen Beilegung eines falschen Namens und Annahme eines Adelsprädikates zu 1 Monat Haft verurteilt, die, wie auch ein Monat Zuchthaus, als verbüßt erachtet werden.

Altenberg. Während im Elbtale schon die Weiden blühen, liegt auf dem Ramme des Erzgebirges, bei Altenberg, noch so viel Schnee, daß man sich noch im tiefsten Winter zu befinden meint. Die Post zwischen Altenberg und Ripsdorf benutzt noch den Schlitten. Am Sonntag frühzeitig kam der Sportplatzhüter Bede aus Wehler Hirsch mit Familie auf seinem Automobil in Altenberg an und wollte nach Zinnwald hinüber. Nach einiger Zeit kam er wieder zurück. Er war im Schnee stecken geblieben und hatte nur mit großer Anstrengung sein Fahrzeug wieder flott bringen können.

Auerbach i. B. Ein Streitfall zwischen der Landgemeinde Bernesgrün und der Stadtgemeinde Auerbach gab Anlaß zu einer wichtigen Entscheidung seitens des königlichen Obergerichtes Dresden. Es handelt sich hierbei um die Frage, an welchem Orte ledige Personen ihre Steuern zu zahlen haben, die in Auerbach ihre feste Stellung, eine Schlafstelle mit Befähigung haben und sich hier die ganze Woche über aufhalten. Sonnabends abends aber sich nach Bernesgrün begeben und dort im Hause ihrer Eltern wohnen, bezw. dort den Sonntag zubringen. Von beiden Gemeinden waren diese Personen zur Bezahlung der Gemeindeabgaben herangezogen worden. Während nun die königliche Kreisoberhauptschaft Zwicau sich für die Steuerpflicht in Auerbach ausgesprochen hatte, hatte der der königlichen Amtshauptmannschaft beigeordnete Bezirksausschuß die Auffassung vertreten, daß die betreffenden Personen ihren Wohnsitz in Bernesgrün hätten und daß dementsprechend auch die Gemeinde Bernesgrün zur Erhebung der Gemeindeabgaben berechtigt sei. Auf erhobene Anfechtungsklage hat das Obergericht dahin entschieden, daß diese Personen ihren Wohnsitz in Auerbach hätten, daß mithin die Gemeindeabgaben auch in Auerbach zu zahlen sei. Die Entscheidung des Bezirksausschusses zu Auerbach und des Gemeindevorstandes zu Bernesgrün ist mit dem Bemerkten aufgehoben worden, daß die betreffenden Personen in Bernesgrün keine Gemeindesteuern zu zahlen haben.

Plauen i. B. Seinem Transporteur entsprungen ist ein vom Plauerer Landgericht kürzlich verurteilter Agent namens Gänther auf dem Transport nach Magdeburg, wo er sich ebenfalls vor Gericht verantworten sollte. Der Mann hat früher einmal in Preußen eine Stelle als Polizeibeamter bekleidet, hat sich dann in Indien und Batavia aufgehalten und ist schließlich wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Ferner hat ein in Plauen wegen Pfandhinterziehung in Haft genommener Kaufmann einen Fluchtversuch gemacht. Er ist aus dem zweiten Stockwerk des Gerichtsgefängnisses auf den Schloßhof gesprungen, hat aber dabei so schwere Verletzungen erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Bad-Kister. Die Franzensbader Badeverwaltung hat die Moorwiesen, die die königlich sächsische Regierung ankaufen wollte, erworben. Hoffentlich ist in dieser Angelegenheit noch nicht das letzte Wort gesprochen und es gelingt der sächsischen Regierung, seinem Kaufvertrage Geltung zu verschaffen, dem nur noch die Zustimmung des Landtags fehlte.

Annahme von Inseraten bis vormittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.